

Wiesbadener Tagblatt.

No. 20. Donnerstag den 24. Januar 1856.

Gefunden:

Ein Taschentuch.

Wiesbaden, den 23. Januar 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Edictalladung.

Den Conkurs über das Vermögen des
Moses Löb zu Viebrich.

Nachdem über das Vermögen des Moses Löb zu Viebrich der Conkurs
erkannt worden ist, so wird zur Liquidation dinglicher und persönlicher
Ansprüche Termin auf
Donnerstag den 7. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr
anberaumt, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vor-
handenen Masse.

Wiesbaden, den 9. Januar 1856.

Herzogliches Justizamt.

169

Dübell.

Bekanntmachung.

Nicolaus Schön und die Erben seiner verstorbenen ersten Ehefrau
Philippine geb. Kraft von hier lassen

Freitag den 22. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr

a) ein zweistöckiges Wohnhaus nebst einstöckigem Hintergebäude und
Hofraum, belegen in der Schulgasse zwischen Philipp Staab Wittwe
und Conrad Hofmann, und

b) drei in hiesiger Gemarkung liegende Grundstücke, als:

Stad.-No. Rth. Sch. Cl.

Lage und Begrenzung.

7608 43 55 2 Acker hinter der Caserne zwischen Philipp Daniel
Herber und Christian Bücher, gibt 24 fr. 1 hl.
Zehnt-Annuität;

7609 71 88 2 Acker auf dem Mosbacher-Berg zwischen Friedrich
Göb und Nicolaus Schön, gibt 39 fr. 2 hl.
Zehnt-Annuität und

7610 95 84 2 Acker auf dem Mosbacher-Berg zwischen Nicolaus
Schön und Reinhard Faust Wittwe, ist mit 14
Bäumen bepflanzt und gibt 52 fr. 3 hl. Zehnt-
Annuität

auf dem Rathhause zu Wiesbaden freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 19. Januar 1856.

Herzogl. Landoberschultheiserei,
Westerburg.

233

Bekanntmachung.

Freitag den 1. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Domantwald Schnepfenbusch und weiter Rothenkreuzkopf, Oberförsterei Chausseehaus:

150 Stück Gerüsthölzer,

11½ Klafter gemischtes Prügelholz,

1½ " buchen Prügelholz,

4875 Stück gemischte Wellen,

850 " büchene Wellen

meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 22. Januar 1856.

Herzogliche Receptur.
Schenk.

404

Notizen.

Heute Donnerstag den 24. Januar,

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindewald, Distrikt Nonnenrech.
(S. Tagblatt No. 17.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines unbrauchbar gewordenen Ofens in dem Geschäftslocale
der Herzogl. Landoberschultheiserei. (S. Tagblatt No. 19.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Vieh und Ackergeräthschaften ic. in dem Hause des
Herrn Georg Bött in der Kapellenstraße. (S. Tagbl. No. 18.)

Nächsten Dienstag den 29. Januar Nachmittags 3 Uhr sollen die wegen
der Quellenfassung zu der Fontaine im Tennelbachthal angekauften Grund-
stücke auf dem Rathhause zu Sonnenberg öffentlich verpachtet werden,
nämlich:

1) der Acker neben Andreas Zell ad 89 Ruthen 35 Schuh in der Ham-
merhecke,

2) die daranstoßende Wiese neben Peter Müller (Gemarkung Wiesbaden)
ad 99 Ruthen 69 Schuh.

387

Die Curhausverwaltung.

Das Tapeten-Lager

aus der Gebr. Scherer'schen Fabrik in Heidelberg
befindet sich

grosse Burgstrasse No. 5

eine Treppe hoch.

J. Flohr.

166

Steinkohlen in kleinen und größeren Quantitäten zu billigstem Preis
bei **J. K. Lembach** in Bleibich.

95

Ein **Kommod** mit 4 Schubkästen, ein **Konsolschränken** und
zwei runde **Tische**, modern gearbeitet, sind billig zu verkaufen Messer-
gasse No. 12.

329

Auf unseren seit 12 Jahren bestehenden **belletristischen Journal-Lesezirkel** erlauben wir uns von Neuem ganz ergebenst aufmerksam zu machen. In demselben befinden sich augenblicklich folgende Blätter:

Illustrirte Zeitung.

Hausblätter, herausgegeben von Hackländer und Höfer.

Morgenblatt.

Erweiterungen.

Allgemeine Modezeitung.

Fliegende Blätter.

Das Ausland.

Guskow's Unterhaltungen.

Die Muse.

Magazin für die Literatur des Auslandes.

Düsseldorfer Monatshefte.

Grenzhofen.

Kladderadatsch.

Hamburger Lesefrüchte.

Der Erzähler.

Weimarisches Sonntagsblatt.

Das Wechseln der Journale geschieht regelmäßig alle Woche zweimal.
Der jährliche Beitrag ist 5 fl. 24 fr.

Wir laden zur gef. Theilnahme ganz ergebenst ein.

1

Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

4625

Löb Bür, Nerostraße No. 7.

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 fr. Es ist das neueste, sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei

99

A. Flocker, Webergasse. 201

Mehrere 15 Fuß hohe, noch verpflanzbare **Nothtannen**, sowie einige andere verpflanzbare **Bäume**, für Anlagen geeignet, sind abzugeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 405

Alle Gattungen gut gearbeitete **Schuhe** sind zu haben Metzgergasse 31. 406

Feine Kautschuk-Kämme

auf alle Art, sind billig zu haben neue Colonnade No. 16. 5678

Ein **Klavier** oder **Pianino** wird zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangaben bittet man an die Expedition dieses Blattes unter W. Z. abzugeben. 407

Heidenberg No. 56 sind 6 neue **Rohrstühle** zu kaufen. 388



Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft. Wiederbeginn der Fahrten.

Vom 22. Januar 1856 an fahren die Schiffe
von **Biebrich** nach **Cöln** . . . täglich Morgens **7¹/₄** Uhr.
" " " **Cöln u. Arnheim** " " **9¹/₂** "
" " " Sonntags, Mittwochs u. Freitags Morgens **9¹/₂** "
" " " direct nach **Rotterdam**.
" **Biebrich** nach **Mannheim** . . . täglich Mittags **1** "
" **Mainz** " " Abends **7** "
" Biebrich, den 21. Januar 1856.

Die Agentschaft:

Russ und Lembach.

Billete und nähere Auskunft ertheilt

F. W. Käsebier,

Langgasse No. 12,

im goldnen Brunnen neben dem Gasthaus zum Adler.

201

Große brillante

Masken - Garderobe in Biebrich.



Allen, gelegentlich der bevorstehenden Carnevalszeit
mehr oder weniger zur Narrheit geneigten Herren und
Damen zeigen wir ergebenst an, daß wir eine außer-
gewöhnlich reiche Auswahl

**in Character - Masken - Anzügen
und Domino's**

zum Verleihen erhalten haben und laden zu höchst
zahlreichem, närrischen Zuspruch vernünftigt ein.

408

Familie Harzheim.

A heute Abend 8 Uhr.

5023

Von

Alizarin - Tinte,

die sich durch ihre Vorzüge als schöne und leichtfließende **Schreib- und
Copir - Tinte** bereits einen guten und festen Ruf begründet hat und
sich eines außerordentlich starken Absatzes erfreut, empfang ich wieder frische
Zusendung in ganzen und halben Flaschen à 10 und 6 Sgr.

99

A. Flocker.

Recht englisches Zahnpulver in Schachteln à 40 fr. empfiehlt

173

P. Koch, Metzgergasse.

Frische große und kleine Mustern bei **C. Acker.**

111

Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.
Ziehung am 1. Februar a. c.
Loose coursmäßig bei
Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.
300

Glace-Handschuhe und waschlederne werden fortwährend schön gereinigt und gefärbt von **Wtb. Boldt**, Oberwebergasse 35. 4778



Sonntag den 20. Januar verlief sich in der Rheinstraße ein schwarzer **Wachtelhund**. Wer denselben Burgstraße No. 13 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 409

Stellen = Gesuche.

Ein braves Mädchen sucht einen Dienst als Haus- oder Kindermädchen und wird von dem Vorstand des Armenvereins empfohlen. 410

Ein Mädchen, welches alle Arbeiten kann, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen Langgasse No. 12. 411

Ein Mädchen, welches bügeln, fein nähen und selbstständig kochen kann, mit ganz guten Zeugnissen versehen ist, wird auf 1. März oder 1. April gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 330

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 412

Ein Mädchen, das schön Weißzeugnähen kann, kann eine dauernde Stelle finden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 413

Für eine Bedientenstelle wird ein unverheiratheter, militärfreier junger Mann gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 331

Ein starker Junge von 16 bis 18 Jahren aus der Stadt oder Umgegend findet Beschäftigung bei **L. Marburg**. 414

4669 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch **Heinrich Jopp** in Mosbach. 400

2700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Conrad Koch**. 401

2500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch **Michael Schmidt** in Schierstein. 402

200 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Heinrich Kühn**. 375

140 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **J. Felsper**. 415

Indem wir hiermit verehrl. Theater-Commission für die Vorführung der Oper „Doctor und Apotheker“ unsern Dank abstaten, möchten wir auch gleichzeitig in Ansehung der überraschenden Leistungen unsers ersten Helden und Liebhabers, Herrn Mende, in dieser Oper, den Wunsch aussprechen, man möge das Talent desselben mehr in ähnlicher Weise benutzen, wozu „die beiden Schützen“, „der reisende Student“, „Fröhlich“ u. a. geeigneten Stoff bieten dürften.

416

Mehrere Abonnenten.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 24. Januar: Kabale und Liebe. Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Bur Unterhaltung.

Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus No. 19.)

2.

„Julian Winstanley —“

„Der, der gestern den Preis des Wettrennens gewann? Wer in aller Welt ist nur dieser Julian Winstanley? Ein Name von einer Art Gewicht; aber Niemand scheint zu wissen, woher er ist.“

„Verzeihen Sie, das ist ein völliges Mißverständnis. Jedermann weiß, wo dieser her ist. Dieser lustige Vogel ward in einem düstern Winkel unserer City geboren, wo sein Vater durch Speculation in den Fens sich ein großes Vermögen erwarb.“

„Er ist ein so hübscher Junge, als nur irgend einer von einem Mistläufer ausgebrütet ward.“

„Es ist ein fröhlicher, fecker, das Geld nicht achtender junger Mann, dre irgend einer, und ich sehe ihn nie an, ohne an Hogarth's Gemälde, wo Erbe des Verschwenders, erinnert zu werden. Was sagen Sie zu ihm, Blake, mit Ihrer bedächtigen Miene? Langen Sie Ihre Weisheit heraus. Sie können ja über einen bloßen Stein eine lange Predigt halten.“

„Das kann seyn; ein Stein kann eben so gut zu Betrachtungen Stoff geben als jedes andre Ding. Aber ich bin heut nicht in der Laune zu predigen. Ich kann mir nicht helfen, für den Wüßling besorgt zu seyn.“

„Was Das nun wieder ist! Besorgt für ihn! Aber weshalb? Weil er der hübscheste und vornehmste aussehende junge Mann ist, den ich noch jemals gesehen habe, weil er wahrhaft gebildet ist und anfangen kann was er will, oder weil er Tonnen Goldes im Vermögen hat, und Niemand ihn fragen darf, woher oder wohin, oder weil er wie ein Fisch trinken, wie Bestris tanzen, wie Chiffney reiten kann, den ganzen Tag auf den Beinen und nie müde werdend, nie den Kopf verlierend, immer aufgeweckt? Oh, gehn Sie doch, Henry! Hört nur Henry Blake, ihr Herrn! Er wird Euch sogleich den Grund angeben, weshalb ein Mensch, der Alles besitzt, was man in der Welt nur wünschen kann, ganz besonders zu bemitleiden ist?“

„Das werde ich nicht thun. Die Gründe liegen nur allzunah. Ich habe mit solchen allgemeinen Wahrheiten nichts zu schaffen.“

„Nun gut also; ich weiß bloß, daß er gestern bei einem Wettrennen gewann und heut Vincent, den Held auf dem Billard, schlug. Morgen geht er auf den Ball von Vicester und wird uns Alle beim Tanze ausstechen und die Schönste davon tragen, wer sie auch seyn mag, obgleich das Blut eines Börsenmäcklers in seinen Adern fließt.“

„Sein Blut mag eben so gut wie das eines jeden Andern seyn, so viel ich weiß,“ sagte der Philosoph, „aber ich zweifle nur, ob es erhalten wird.“

„Verlaßt Euch darauf, das Blut macht's. Blake, Du hast vollkommen Recht,“ sagte ein blasser, gezierter junger Mann, der dabei stand und Enkel eines Earl war. „Das Blut; — diese Emporkömmlinge sind gemein, sie mögen anfangen was sie wollen.“

„Das doch nicht ganz,“ versetzte Henry Blake. „Ich habe so große Bengel gesehen, wie nur je hinter dem Pfluge hergegangen, die sich doch Geschwisterkind mit Wilhelm dem Eroberer nennen. Aber etwas macht einen gewaltigen Unterschied und dieß liegt meiner Meinung nach in der Tradition. Reichthum und Auszeichnung sind wie alter Wein und werden desto besser je länger sie liegen. Die Zeit gibt Werth, verschmilzt, verleiht eine Art von Ansehen — ein unschätzbare's Etwas. Neuerworbener Reichthum oder Auszeichnung gleicht neuem Weine — ist nichts werth. — Ich bedaure daher vielmehr Den, der sie besitzt.“

„Und ich nicht. — Ich auch nicht! — Hole der Henker eure Philosophie!“ erscholl es an allen Ecken der Tafel.

Der Philosoph sah sich mit seinem ruhigen Lächeln um und entgegnete: „Ich will damit nicht gesagt haben, daß ich in solchem Falle einen der hier Anwesenden bemitleide, denn wir wissen Alle aus Erfahrung, daß neuer Wein, wie viel dessen auch sey, niemals eine Wirkung auf sie hervorbringt, niemals ihnen den Kopf schwer macht. — Ihr müßt mir aber erlauben, Julian Winstanley zu bemitleiden, denn er scheint mir manchmal nicht ganz bei sich zu seyn, und ich fürchte, daß er schon jetzt auf das hohe Pferd gestiegen ist, dessen Galopp offenbar zum Ruine führt.“

Und so gingen denn Alle diese Nacht auf den Ball in Vicester. Die Meisten von ihnen waren eleganter gekleidet als es die Verhältnisse forderten. Julian Winstanley war am sorgfältigsten. Seine Mutter hatte ihm eingeprägt, nie in etwas zu kargen, das seine Toilette betreffe, und er folgte pflichtgemäß.

Ich will hier keine Beschreibung seines Anzugs geben. Man stelle sich Alles höchst kostbar vor, stelle es sich so ausgewählt vor, als ein angeborner guter Geschmack es nur wählen kann, und betrachte ihn nun, wie er mit einem sehr schönen Mädchen walzt, das auch seinerseits auf's Ausgesuchteste gekleidet ist. Sie trägt das feinste weiße Kleid, und den schönsten weißseidenen Auspuß und Blumen von der köstlichsten französischen Arbeit an dem Busen, und andere nicht minder reizend auf dem Kleide verstreut. Ihr wunder-schönes Haar ist so geordnet, daß dessen ganze Fülle sich kund gibt, und geschmückt mit den köstlichsten Dingen.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Morg. 5-6 Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

5 Uhr 45 Min.

8 " 15 "

10 " 15 "

Nachmittags:

2 Uhr 15 Min.

5 " 35 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

7 Uhr 30 Min.

9 " 35 "

12 " 45 "

Nachmittags:

2 Uhr 55 Min.

4 " 15 "

7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

6 Uhr 25 M.

9 " — " *)

11 " 20 " *)

Nachmittags:

2 Uhr 10 M. *)

5 " 40 "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 22. Januar 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	1017	1012	Kurhess. 40 Thlr. Loose b.R.	38½	38
5% Metalliq.-Oblig.	72½	72	Friedr.-Wilh.-Nordb.	57½	56¾
5% Lmb. (i. S. b.R.)	85¾	85½	Gr. Hessen. 4½% Oblig.	102½	102
4½% Metalliq.-Obl.	63¾	63½	4% ditto	99¾	99¼
fl. 250 Loose b. R.	—	117	3½% ditto	93½	93
fl. 500 ditto	—	220	fl. 50 Loose	110¾	110¼
4½% Bethm. Oblig.	—	65½	fl. 25 Loose	34½	34
Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	101¾	101¼
Preuss. 3½% Staatsschldsch.	87½	87	3½% ditto v. 1842	88¾	88¼
Spanien. 3% Inl. Schuld	36	35¾	fl. 50 Loose	78½	78
1½%	22½	22¾	fl. 35 Loose	47½	47
Holland. 4% Certificate	—	94	Nassau. 5% Oblig. b. R.	101½	101
2½% Integrale	64¾	64¼	4% ditto	99¾	99¼
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	96½	95¾	3½% ditto	91	90½
2½% . . . b. R.	55½	54¾	fl. 25 Loose	31¾	31½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94½	93¾	Schwab.-Lippe. 25 Thl. Loose	29	28½
3½% Obligationen	86¾	86¼	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	93½	93
Ludwigsh.-Bexbach	155½	154¾	3% Obligationen	85¾	85¼
Württemberg. 4½% Oblig. b. R.	102½	101¾	3% Bankactien	118¾	118¼
3½% ditto	89	88½	Taunusbahnactien	325	323
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	87	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2.30.	111	—
Sardinische Loose	41¾	41¼	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	80½	80
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100½	Vereins-Loose à fl. 10	9	8¾
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	81½			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100¼	London Lst. 10 k. S.	1187/8	1185/8
Augsburg fl. 100 k. S.	120	119¾	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S.	100¾	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	937/8	935/8
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	937/8	935/8
Hamburg MB. 100 k. S.	88¾	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109¼
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105¼	Disconto	—	3½

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 38-37	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½ 45
Pr. Frdrd'or . 9. 56-55	Engl. Sover. . 11. 47-45	5 Fr.-Thlr. . 20½-20¼
Holl. 10 fl. St. . 9. 45-44	Gold al Meo . 378-376	Hochh. Silb. . 24-26-22
Rand-Ducat. . 5. 33-32	Preuss Thl. . — —	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.